

**für die erste Bürgerschule vormittags 10 Uhr,  
für die zweite Bürgerschule nachmittags 3 Uhr**

**im Schulsale.**

Die Mitglieder der geehrten städtischen Behörden, die Eltern und Pflieger der Kinder, sowie alle Freunde unseres Schulwesens werden namens des Lehrerkollegiums ergebenst eingeladen, die Prüfungen und Schulfeierlichkeiten mit ihrer Gegenwart zu beehren.

Bschopau, den 3. April 1889.

Otto Rade, Schuldirektor.

**Aus Sachsen.**

Das näher und näher rückende Wettiner Jubiläumstfest zieht immer weitere Kreise. Es verlautet, daß das sächsische Forstwesen durch mehrere ansehnliche Gruppengilde vertreten sein wird. Die beteiligten Kreise sind bereits auf der Suche nach alten guten Kostümbildern. Auch das Postwesen wird durch eine größere historische Kostümgruppe, in welcher über 150 Mann und 80 bis 90 Pferde Verwendung finden sollen, im Festzuge vertreten sein. Eine der ansehnlichsten mannichfaltigsten Zugabteilungen dürfte diejenige der verschiedenen sächsischen Schützengesellschaftsdeputationen werden. Wie man hört, planen sogar die Feuerwehren — allerdings nur in Deputationen —, die Radfahrer und Bootsfahrer Aufmarschgruppen. Bei den Kostümhändlern ist eine wahre Haufe nach guten historisch getreuen Kostümen und nach guten Modellskizzen zu bemerken.

Se. königliche Hoheit Prinz Leopold von Preußen ist am Sonntag vormittag von Berlin zum Besuche seiner Braut, Ihrer Durchlaucht der Prinzessin Luise von Schleswig-Holstein, in Dresden angekommen.

Der Chemnitzer Kreisfeuerwehrverband hält am Sonntag, den 14. April, nachmittags 2 Uhr im Saale der „Börse“ zu Chemnitz eine Versammlung der Hauptleute ab. Eine jede Feuerwehr des Chemnitzer Kreisfeuerwehrverbandes hat sich durch ihren Hauptmann vertreten zu lassen, im Behinderungsfall des Hauptmanns durch einen Stellvertreter. Das Erscheinen hat in Civil zu erfolgen. Der Versammlung der Hauptleute geht vormittag 10 Uhr eine Sitzung des Kreisaußschusses voraus. Dieselbe wird im „Vienenstock“ abgehalten.

Se. Majestät der König hat an Stelle des Bürgermeisters Martini in Glauchau, welcher sein Amt niedergelegt, den Oberbürgermeister Kunze in Plauen zum Mitglied der Ersten Kammer ernannt.

Am Donnerstag frühzeitig hatten sich zwischen Flöha und Falkenau größere Erd- und Gesteinsmassen losgelöst und waren auf das Geleis gestürzt. Der fahrplanmäßig von Chemnitz in Freiberg früh 6 Uhr einzutreffende Personenzug erlitt dadurch eine halbstündige Verspätung.

In Dresden ist am Donnerstag eine Frau vom Dache eines einstöckigen Hauses gefallen und hat sich erhebliche Verletzungen an den Beinen und Füßen zugezogen. Sie hatte nicht in ihre Wohnung gekonnt und versucht, durch das Fenster des nachbarlichen Wohnung über das Dach in die eigene zu gelangen, war jedoch ausgeglitten und dabei herabgestürzt.

Der sächsische Ingenieur- und Architektenverein veranstaltete in Dresden am Sonntag mittag in der Aula des kgl. Polytechnikums zur Feier des 50jährigen Bestehens der Leipzig-Dresdner Eisenbahn einen Festaktus.

In Leipzig hatten aus Anlaß der 50jährigen Wiederkehr des Tages, an welchem die Eisenbahn von Leipzig nach Dresden eröffnet wurde, die öffentlichen Gebäude Flaggen Schmuck angelegt. Seitens des Rates der Stadt Leipzig wurde am Nachmittag im Kaufmännischen Vereins Hause ein Gastmahl veranstaltet, an dem die Spitzen der Behörden teilnahmen.

Die Notwendigkeit, mehr Volksbäder in Deutschland zu errichten, wies am Donnerstag in Leipzig Freiherr v. Lesser in einem Vortrage nach, der in der Forderung „Jedem Deutschen wöchentlich ein Bad“ gipfelte und wobei die Mitteilungs gemacht wurde, daß gegenwärtig erst auf 30000 Deutsche ein Bad komme.

Der „Verband deutscher Handlungsgehülfen“ zu Leipzig hat in diesen Tagen das 20000. Mitglied aufgenommen. In sieben Jahren 20000 Mitglieder, das ist eine stattliche Zahl und beweist eher als alles andere, welchen Nutzen dieser Verband für die Kaufleute durch seine Stellenvermittlung (im letzten Jahre wurden 3000 offene Stellen angemeldet), durch seine Krankenkasse (die größte und bestfundierte ähnlicher Art), durch seinen Redak-

tion, durch seine Unterstützung bei Stellenlosigkeit, durch seinen brieflichen Unterricht in der doppelten Buchführung und vor allem durch seine gut dotierten Alters-, Invaliden-, Witwen- und Waisenspensionskassen und durch sein Organ „Verbandsblätter“ stiftet. Die große Zahl der Mitglieder verteilt sich über ganz Deutschland in etwa 200 Verwaltungsstellen. Nicht zum wenigsten hat der genannte Verband sein Wachstum der Unterstützung seitens der Prinzipale und einiger Handelskammern zu danken.

In Gohlis hat sich am Sonnabend ein schrecklicher Vorfall zugetragen. Der 15jährige Sohn eines dortigen Einwohners hatte sich eines Diebstahls schuldig gemacht und dadurch seine Eltern geradezu in Verzweiflung gesetzt. Namentlich war es die unglückliche Mutter, welche die Schande nicht überleben zu können glaubte und deshalb beschloß, ihrem sowie dem Leben ihres Kindes ein Ende zu machen. Sie forderte den Knaben auf, mit ihr auszugehen und nahm ihren Weg über Möckern nach Wahren zu bis an das Ufer der Elster. Dort eröffnete sie ihrem Sohne, daß sie beide sterben müssen, faßte denselben und stürzte sich mit ihm in das Wasser. Dem Knaben gelang es zwar, sich aus dem Wasser herauszuarbeiten und das Ufer zu gewinnen, die arme Mutter aber wurde von den Fluten weitergeführt und ertrank.

Der Forstausseher Schmalz, welcher im Januar d. J. im Connewitzer Revier bei Leipzig von meuchlerischer Hand niedergeschossen wurde, ist von seiner schweren Verletzung genesen und am vergangenen Donnerstag als geheilt aus dem Krankenhaus entlassen worden.

Von dem königl. Landgericht zu Zwickau wurde ein Stuhlarbeiter wegen Verfertigung von verbotenen sozialdemokratischen Drucksachen zu einer Gefängnisstrafe von 5 Monaten verurteilt.

Im Wildenfelsler Walde wurde von einem Waldarbeiter eine Kreuzotter von nahe 2 Ellen Länge gefangen.

In Crimmitschau ereignete sich am Donnerstag nachmittag in der Böttigerschen Fabrik ein recht bedauerlicher Unglücksfall. Der Zimmermann und Färbearbeiter Frißsche und der Hausmann und Zimmermann Pfeil waren mit der Reparatur des Daches beschäftigt. Bei Herabnahme eines Balkens rutschte die Leiter, auf welcher Frißsche stand, ab und der Unglückliche stürzte auf die Welle der Transmission, welche ihn an den Kleidern sofort faßte und unter den Armen festhielt. Bei jeder Umdrehung schlug Frißsche mit den Beinen an die gegenüberliegende Wand an. Als die Maschine zum Stillstand gekommen, waren dem Unglücklichen beide Beine bis unter die Knie vollständig abgeschlagen. Auch an den übrigen Körperteilen fanden sich grauenhafte Verwundungen vor, jodaß der Tod des Bedauernswerten sofort eintrat. Eine Witwe und 7 Kinder stehen jammernd am Totenbett ihres plötzlich und auf so gräßliche Weise aus dem Leben geschiedenen Ernährers.

Roskwein ist nach genau siebenjähriger Pause wieder in die Reihe der sächs. Garnisonsstädte eingetreten. Nachdem am 1. April in der Mittagsstunde die von Freiberg nach Roskwein verlegte 8. Batterie der 2. Abteilung des Feldartillerie-Regiments Nr. 28 in ihre neue Garnison eingerückt war, erfolgte am 2. April vormittags 1/2 12 Uhr der Einmarsch der vollständigen neuen Garnison, der 4., 5. und 6. Batterie des 3. Feldart. Regts. Nr. 32.

Am Donnerstag vormittag fand beim Landgericht in Plauen i. V. Hauptverhandlung gegen den wegen fahrlässiger Körperverletzung angeklagten „Anatom“ Voigt von dort statt, welcher daselbst seit Mai v. J. in Naturheilkunde praktizierte. Voigt wurde nach langer Verhandlung in diesem Fall kostenlos freigesprochen. Es liegen indes noch andere Anklagen gegen ihn vor, welche demnächst zur Verhandlung kommen werden.

Zum Landsturm sind am 31. März d. J. alle diejenigen ehemaligen Soldaten übergetreten, welche im Jahre 1850 geboren sind, also nunmehr

das 39. Lebensjahr erreicht haben. Dieser Jahrgang begreift die letzten Kampfgesossen aus dem Jahre 1870/71 in sich, welche ordnungsmäßig ihre Militärzeit abgedient haben und nicht Berufssoldaten geworden sind. Dieselben haben bereits dem Landsturm angehört, wurden aber nach dem neuen Militärgesetz im Februar 1888 nochmals zur Landwehr geschrieben und sind nach demselben Gesetz nunmehr in den Landsturm zurückgetreten.

Im Verlage von Theodor Hofmann in Gera ist ein von Professor Dr. Liebe bearbeitetes Schriftchen über Winte, betr. das Aufhängen der Nistkästen für Vögel in fünfter Auflage erschienen und will man nicht unterlassen, im Hinblick auf die Nützlichkeit dieses Schriftchens alle Tierfreunde u. darauf aufmerksam zu machen. Der Bezugspreis ist folgender: 1 Exemplar 0,20 Mk., 10 Exemplare 1,50 Mk., 25 Exemplare 2,50 Mk., 50 Exemplare 3,50 Mk. und 100 Exemplare 4,50 Mk.

Am 24. und 25. Mai d. J. hält der Centralverein der deutschen Wollwaren-Fabrikanten in Guben einen Verbandstag ab, zu welchem Vertreter aus allen Gegenden Deutschlands zu erwarten sind.

**Tagesgeschichte.**

Berlin, 6. April. Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin unternahmen gestern morgen eine gemeinsame Spazierfahrt durch den Tiergarten und statteten vor der Rückkehr ins Schloß der Kaiserin Friedrich und Prinzessinnen-Töchtern einen Besuch ab. Den Abend verbrachte der Kaiser in seinem Arbeitszimmer; er erledigte dortselbst Regierungsangelegenheiten. — Heute mittag unternahm Ihre Maj. die Kaiserin Augusta wieder eine etwa einstündige Spazierfahrt und am Nachmittage empfing die hohe Frau die Delegierten des Vaterländischen Frauenvereins. Se. Maj. der Kaiser hatte heute morgen zunächst längere Zeit allein gearbeitet und sich gegen 9 Uhr mit dem Flügeladjutanten vom Dienst in offenem Wagen zu den Schießübungen nach Spandau begeben, während sich Ihre Maj. die Kaiserin zur selben Zeit zu mehrstündigem Aufenthalt nach Potsdam begeben hatte. Um 6 Uhr nachmittags haben beide kaiserlichen Majestäten einer Einladung des Oberbürgermeisters Fürsten von Pleß zur Mittagstafel entsprochen. — Morgen nachmittag findet bei den kaiserlichen Majestäten Familientafel statt. Am Vormittage wird Ihre Maj. die Kaiserin Friedrich in Potsdam bezw. auf Gut Bornstädt erwartet. Gestern nachmittag besuchte die hohe Frau mit den Prinzessinnen-Töchtern das städtische Krankenhaus am Friedrichshain.

Se. Majestät der Kaiser hat seinen Besuch in Wilhelmshaven behufs Inspizierung der nach Samoa gehenden Kreuzerfregatte „Alexandrine“, wenn es seine Zeit erlaubt, in Aussicht gestellt.

Der Tausch des Sohnes des Prinzen Heinrich, welche zu Anfang Mai im Schlosse zu Kiel stattfinden soll, beabsichtigt der Kaiser beizuwohnen.

Nach langem Nebelkampf ist der prinzipiell wichtigste Teil der Alters- und Invalidenversicherungsvorlage, der Reichszusatz, angenommen worden. — Inzwischen mehren sich im Reichstage die Petitionen um eine Vertagung des Alters- und Invalidenversicherungsgesetzes, bis sich die Ansichten darüber noch mehr geklärt hätten. Eine der wichtigsten Petitionen dieser Art ist soeben eingegangen. Sie rührt von mehreren großen Kölner Firmen her und ist von angesehenen Industriellen aus allen Teilen des Reiches, aus Berlin, Dresden, Frankfurt a. M., München, Stuttgart und den Industriestädten des Westens, darunter auch Straßburg i. E., unterstützt. Die Vittelsteller wünschen, der Reichstag möge vorläufig nichts Endgiltiges beschließen, bis sich die Ansichten über die Ziele und Mittel, namentlich der Invalidenversicherung, mehr geklärt haben und wegen der sittlichen und finanziellen Ergebnisse der Kranken- und Unfallversicherung längere Erfahrungen gemacht worden sind. In der sehr umfangreichen Begründung fällt besonders eine Stelle auf. Die Verfasser behaupten, es sei eine betrübende Wahr-